

Dritter Vortrag der Saison 2025/2026

Die Landschaftsbibliothek und das Niedersächsische Landesarchiv – Abteilung Aurich – möchten Sie im Rahmen der gemeinsamen Veranstaltungsreihe „Landeskundliche Vorträge zur Geschichte Ostfrieslands“ zum letzten Vortrag des Jahres 2025 in das Landschaftsforum der Ostfriesischen Landschaft nach Aurich einladen:

Michael Recke, Emden

Die Ostfriesische Küste von der Ems bis zur Jade auf Seekarten des 19. Jahrhunderts. Mit Berücksichtigung von Seezeichen und Landmarken wie Feuerschiffen, Leuchttürmen, Baken, Tonnen, Kirchtürmen und anderen markanten Gebäuden

Termin: 1. Dezember 2025 um 19:30 Uhr

Ort: Landschaftsforum der Ostfriesischen Landschaft, Georgswall 1

Eintritt: 5,- Euro

Mit einer Fülle bislang kaum beachteter Seekarten aus dem 19. Jahrhundert verwahrt das Niedersächsische Landesarchiv in Aurich einen bedeutenden Schatz zur maritimen Geschichte der ostfriesischen Küste. Die oft großformatigen Kartenwerke, nicht immer eindeutig als Seekarten gekennzeichnet, haben durch die fortschreitende Digitalisierung neue Aufmerksamkeit erlangt.

Der Vortrag richtet den Blick auf die Arbeiten der Königlichen General-Direktion des Wasserbaues zu Hannover und würdigt dabei besonders die Leistungen des Wasserbau-Inspektors Arend Emanuel Taaks. Der in Resterhafen geborene und lange in Esens tätige Fachmann ist vor allem durch seine Karten für wasserbauliche Projekte im Binnenland bekannt geworden, doch seine Bedeutung für die Seekartographie verdient eine eigene Betrachtung.

Im Mittelpunkt der Darstellung steht die Frage nach Funktion und Bedeutung der auf den Seekarten abgebildeten Landmarken. Diese erfüllten keinen dekorativen Zweck, sondern waren für Seefahrer unerlässlich, um auf offener See präzise Positionsbestimmungen vornehmen zu können. Zahlreiche historische Kartendarstellungen veranschaulichen die technischen und navigatorischen Herausforderungen der Zeit.

[Mehr Informationen](#)

Geänderte Öffnungszeiten bis Jahresende

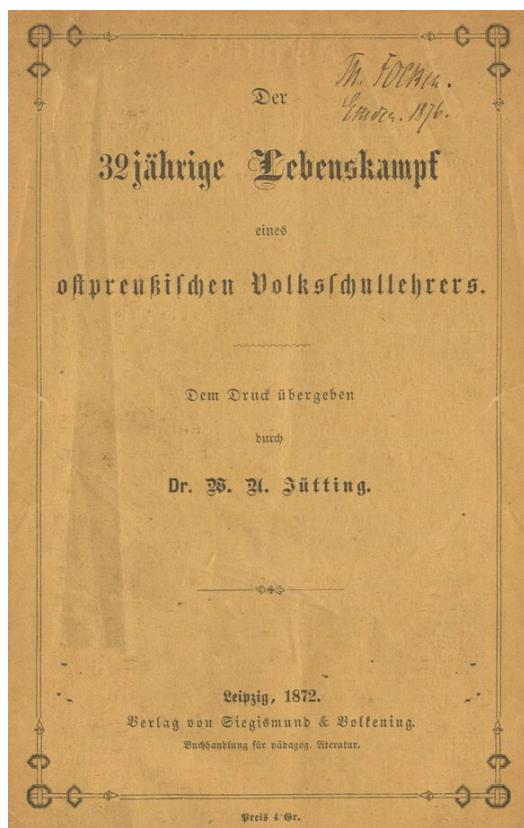
Aufgrund personeller Engpässe haben wir unsere Öffnungszeiten vorübergehend angepasst. Bis Jahresende sind wir nur eingeschränkt für Sie da:
Dienstag bis Freitag, 13 bis 18 Uhr.
Wir bitten um Ihr Verständnis und freuen uns auf Ihren Besuch.

Aktuelle Informationen

Buch des Monats November 2025

Wübbe Ulrichs Jütting: Der 32jährige Lebenskampf eines ostpreußischen Volksschullehrers, Leipzig 1872

Im November 2025 jährt sich der Geburtstag von Wübbe Ulrichs Jütting (1825–1890) zum zweihundertsten Mal. Der aus kleinbäuerlichen Verhältnissen in Holte stammende Lehrer und Pädagoge avancierte zu einem der einflussreichsten Reformer des preußischen Volksschulwesens im 19. Jahrhundert.



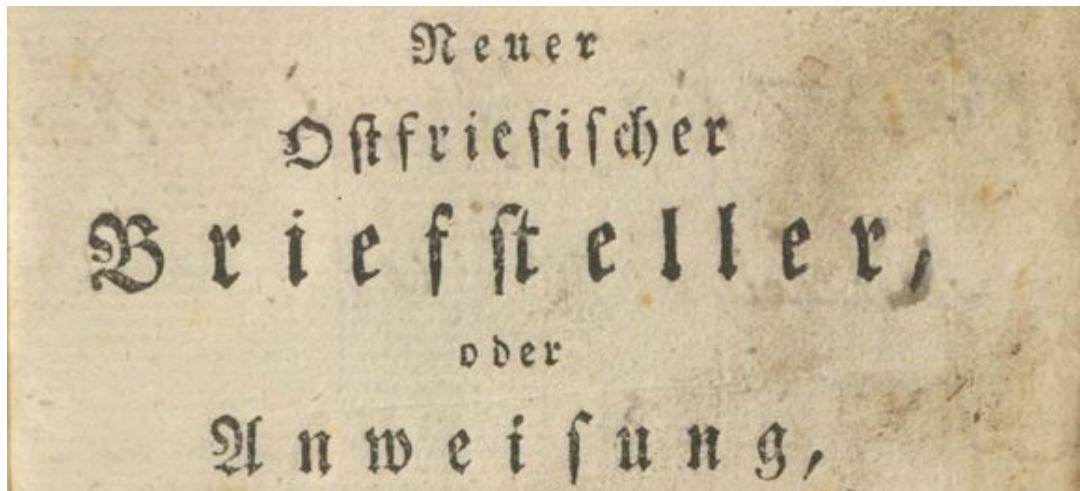
Jüttings Biografie dokumentiert einen bemerkenswerten sozialen Aufstieg: Vom nur plattdeutsch sprechenden Bauernsohn zum promovierten Seminardirektor, vom Dorforschullehrer mit 15 Jahren zum Träger des Roten Adlerordens. Doch seine historische Bedeutung liegt weniger in dieser persönlichen Laufbahn als vielmehr in seinem unermüdlichen Engagement für die Professionalisierung des Lehrerberufs.

Mit seiner Denkschrift über die unzureichende Besoldung preußischer Volksschullehrer, die zwischen 1866 und 1878 sechs Auflagen erlebte, formulierte Jütting eine grundlegende Kritik an den Arbeits- und Lebensbedingungen im Schulwesen. Die hier als Buch des Monats gewürdigte und von ihm 1872 herausgegebene Schrift eines ostpreußischen Volksschullehrers legt in drastischer Präzision diese prekären Verhältnisse offen und belegt sie mit statistischen Daten.

Der Beitrag zum Buch des Monats zeichnet nicht nur Jüttlings Werdegang nach, sondern beleuchtet auch seine Rolle bei der Entstehung des ersten ostfriesischen Wörterbuchs von Cirk Heinrich Stürenburg (1857). Zudem wird deutlich, wie biografische Brüche – etwa die frühe Erfahrung sprachlicher Barrieren in der hochdeutschen Dorfschule – sein späteres pädagogisches Denken prägten.

Zum Jubiläum lädt der Beitrag dazu ein, Jüttlings Lebensleistung neu zu würdigen und seine Reformansätze in den größeren Kontext der preußischen Bildungsgeschichte einzurichten.

Weitere Informationen



„Neuer ostfriesischer Briefsteller“ (Aurich 1797) ist digital verfügbar

Wie schreibt man einen Hochzeitsbrief? Wie formuliert man eine Bitte um ein Darlehen? Und welche Titulaturen sind für welche Adressaten angemessen? Der 1797 in Aurich erschienene „Neue Ostfriesische Briefsteller“ gab jungen Leuten praktische Anleitung für die Korrespondenz und vermittelt heute faszinierende Einblicke in Alltagsleben, Sozialbeziehungen und Geschlechterverhältnisse des ausgehenden 18. Jahrhunderts.

Das einzige überlieferte Exemplar dieses Ratgebers aus der Auricher Landschaftsbibliothek ist jetzt digitalisiert und online zugänglich. Die deutlichen Gebrauchsspuren – wie Schmutz- und Fingerabdrücke in den Seitenecken – zeugen davon, dass das Bändchen im Taschenbuchformat intensiv genutzt wurde.

Verlegt wurde es von David Wiechert, einem aus Ostpreußen stammenden Buchbinder, der mit diesem Werk verschiedene Zielgruppen zu erreichen versuchte: von Privatpersonen über Schullehrer bis hin zu jenen, die Vorlagen für Verträge oder eine Einführung in die private Buchhaltung benötigten.

Direkt zur Publikation

Bildnachweise:

- Bild 1: Seezeichen auf einer Karte des 19. Jahrhunderts (Sammlung Michael Recke).
- Bild 2: Cover des „Buch des Monats“ November (Landschaftsbibliothek).
- Bild 3: Titelblatt des „Neuen ostfriesischen Briefstellers“ (Landschaftsbibliothek).



Hier können Sie einstellen, welche Newsletter Sie von uns erhalten möchten.

Ostfriesische Landschaft

- Körperschaft des öffentlichen Rechts -
Georgswall 1 – 5
26603 Aurich

Telefon: [04941 1799-0](tel:0494117990)
E-Mail: newsletter@ostfriesischelandschaft.de

Redaktionell verantwortlich:
Dr. Matthias Stenger, Landschaftsdirektor

Klicken Sie hier, um sich von allen Landschafts-Newslettern abzumelden.